

## Verzögerung beim Neubau

Die Spitzensportler der Armee müssen sich gedulden bis sie ihr neues Zentrum in Magglingen beziehen können.

Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) plant in Magglingen einen Neubau mit 140 Schlafplätzen sowie Unterrichtsräumen und Arbeitsplätzen. Doch der geplante Baubeginn Mitte Jahr 2022 und die Inbetriebnahme Ende 2024/Anfang 2025 seien mit diesem Entscheid nicht mehr realistisch, teilte das BBL mit. Die konkreten zeitlichen Verzögerungen des Projekts seien zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Das BBL verzichtet auf eine Beschwerde gegen diesen Entscheid bei der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern, wie es weiter hiess.

Wie bei allen Liegenschaften des Nationalen Sportzentrums Magglingen NSM amtiert das BBL als Bauherrin. Es hatte am 23. November des vergangenen Jahres aufgrund der bisherigen Praxis bei der Einwohnergemeinde Evillard ein Baugesuch eingereicht. Die Gemeinde leitete das Gesuch an das Regierungstatthalteramt Biel/Bienne, das als letztere Instanz am 4. April entschied, dass es sich um eine militärische Baute handle und ausserhalb der Zuständigkeit liege.

### 27 Millionen gutgeheissen

Für das militärische Plangenehmigungsverfahren ist laut Mitteilung des Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zuständig. Die Folgen dieser Verfahrens-Änderung seien in erster Linie formeller Natur. Das BBL bleibe Baugesuchstellerin. In einem ersten Schritt werde das BBL zusammen mit dem Bundesamt für Sport (Baspo) das weitere Vorgehen analysieren und zu gegebener Zeit kommunizieren.

Der vom VBS beschlossene sukzessive Ausbau der Spitzensportförderung der Armee von 70 auf 140 Rekrutinnen und Rekruten pro Jahr und die damit zusätzlichen Spitzensport-WK-Tage bringen das Baspo an die Kapazitätsgrenze. Das geplante Unterkunfts- und Ausbildungsgebäude an der Alpenstrasse soll auch von zivilen Gästen genutzt werden. Der Nationalrat hatte Ende September 2021 dafür einen Beitrag von 27 Millionen Franken gutgeheissen.

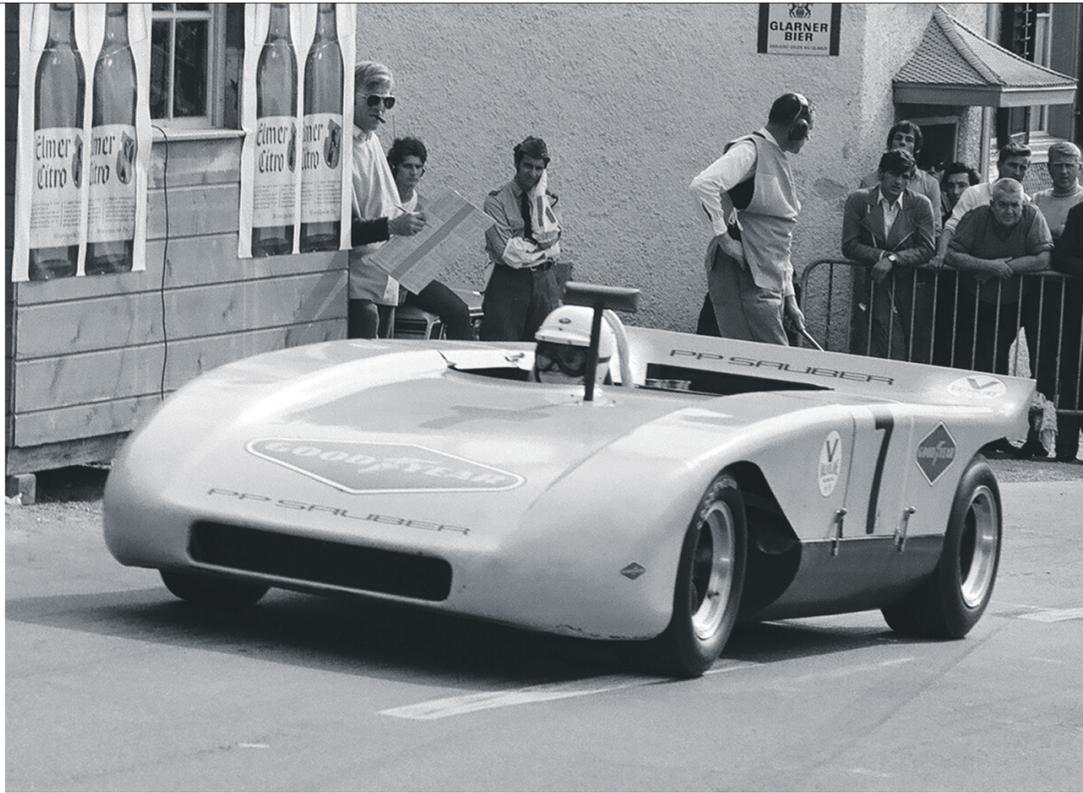
### Petition gegen das Bauvorhaben

Das Projekt stösst in der Gemeinde Leubringen/Magglingen nicht auf ungeteilte Zustimmung. Ein Teil der Bevölkerung ist gegen das Gebäude, das 23,8 Meter hoch werden soll. Mit einer Online-Petition unter dem Titel «Hochhaus in Magglingen NEIN!» wurden bis Montag 635 Unterschriften gesammelt.

Die Gegner wollen nicht, dass «dieser malerische Hang» überbaut wird, da das Gebäude das Ortsbild von Magglingen unwiderruflich zerstören würde. Die parkähnliche Jura-Landschaft solle als Kulturland für künftige Generationen erhalten bleiben. (sda)



So soll er einst aussehen: Der geplante Armee-Neubau in Magglingen. Pressebild



Rückkehrer: Peter Sauber ging schon 1970 im Sauber C1 am Kerenzerberg an den Start.

Pressebild

# Eine Rennfahrt in die Vergangenheit

Mitte Juni nimmt Peter Sauber am Kerenzerbergrennen teil. Saubers Rennbolide wird nicht das einzige aussergewöhnliche Gefährt am Oldtimer-Rennen sein – unter anderem ist die schnellste Badewanne der Welt angekündigt.

**G**ut 270 Rennfahrerinnen und Rennfahrer werden im kommenden Juni am Kerenzerbergrennen an den Start gehen. Der wohl bekannteste Teilnehmer im Starterfeld wird Peter Sauber sein – und zwar im selben Rennauto, mit dem er schon vor einem halben Jahrhundert den Kerenzerberg hochflitzte. «Dass nun auch Peter Sauber selbst im C1 am Start stehen wird, ist fantastisch und ein absolutes Highlight», wird OK-Mitglied Franz Leupi in einer Medienmitteilung zitiert.

Im Sauber C1 gewann Peter Sauber 1970 am Kerenzerberg den Titel des Schweizer Sportwagenmeisters. «In genau diesem Fahrzeug 52 Jahre später am Berg fahren zu sehen, ist

wahrhaftig ein einmaliges Ereignis», sagt Franz Leupi. Die Fans des Sauber-Teams können sich laut OK insgesamt auf sechs Sauber-Fahrzeuge freuen.

### Mehr als ein Rückkehrer

Der Oldtimer-Motorsportanlass dauert von Freitag, 17. Juni, bis Sonntag, 19. Juni. Das ursprüngliche Kerenzerbergrennen fand in den Jahren 1967 bis 1970 statt. Mit dem originalgetreuen Start beim Restaurant Waid in Mollis schlängelt sich die 3,17 Kilometer lange Rennstrecke mit vier Spitzkehren, langen geschwungenen Kurven und schnellen Geraden die Bergstrecke zum Kerenzerberg hinauf.

«Schon damals, ab der ersten Austragung im Jahr 1967, war die Strecke als einer der schönsten Rennevents be-

kannt und ist auch heute noch für Fahrer und ihre Fahrzeuge eine Herausforderung», schreibt das OK des Kerenzerbergrennens. In drei Kategorien eingeteilt, demonstrieren die Rennfahrerinnen und -fahrer mit ihren historischen Fahrzeugen, in welcher Geschwindigkeit

# 3,17

Kilometer

beträgt die Länge der Strecke des Kerenzerbergrennens. Vier Spitzkehren sind dabei zu befahren – und etliche schnelle Geraden.

keit die anspruchsvolle Strecke bewältigt werden kann.

Unter den Fahrzeugen präsentieren sich sehr besondere Schmuckstücke, kündigt das OK an. Ein Highlight ist demnach die Teilnahme von Thomas Amweg im Brabham Formel 2. Das Fahrzeug kommt mit gleicher Startnummer und derselben Lackierung an den Start, mit der Xavier Perrot bereits 1969 am Kerenzerberg gefahren ist und in seiner Klasse gewonnen hat. Die Restauration des bekannten Rennwagens wurde in diesem Jahr abgeschlossen und das Auto fährt nach 53 Jahren frisch restauriert seinen ersten Einsatz am Kerenzerbergrennen 2022. Xavier Perrot ist bis heute der einzige Schweizer, der 1972 in einem Formel-Rennwagen Bergeuropameister wurde.

### Im Renntaxi den Berg hoch

Die Rennstrecke ist mit dem öffentlichen Verkehr über den Bahnhof Näfels-Mollis erreichbar. Besucherinnen und Besucher, die mit ihrem Fahrzeug anreisen, nutzen die Parkplätze beim Flugplatz Mollis. Von dort verkehren Shuttlebusse bis zum Vorstart bei der Kirche Mollis. Besucherinnen und Besucher können die Kulisse und den Motorsport für einen Eintrittspreis von fünf Franken geniessen – es ist derselbe Eintrittspreis wie im Jahr 1970.

Neben dem offiziellen Rennprogramm gibt es auch ein Showprogramm. Wer das Rennfeeling hautnah erleben möchte, kann in ein Renntaxi einsteigen. Verschiedene Rennwagen der Marke Nissan werden dafür eingesetzt. So zum Beispiel der Nissan GT-R mit 530 PS. Die Fahrzeuge können am Event im Fahrerlager besichtigt werden. Kurzentschlossene buchen ihre Taxifahrt vor Ort am Infopoint. Wer eine Fahrt im gewünschten Auto auf keinen Fall verpassen möchte, kann ab sofort über die Website des Veranstalters buchen. Neben den Renntaxis werden auch andere Showelemente zu sehen sein, zum Beispiel die schnellste Badewanne der Welt.

Für den öffentlichen Verkehr ist die Kerenzerbergstrasse am Samstag von 7.30 Uhr bis 18 Uhr gesperrt. Die Anwohnerinnen und Anwohner würden informiert. Die Glarnerbusse können während der Veranstaltung gratis gemäss Spezial-Fahrplan genutzt werden. Wer sich persönlich engagieren möchte, kann sich über die Website als freiwilliger Helfer anmelden und ist so noch näher am Renngeschehen. (so

[www.kerenzerbergrennen.ch](http://www.kerenzerbergrennen.ch)

## SRF hat das Nachsehen im Eishockey

Der private Bezahlsender MySports hat nach der Deutschschweiz auch die TV-Partner für die Eishockeymeisterschaft in der Romandie und im Tessin gefunden. SRG schaut dabei in die Röhre.

Auf den SRG-Sendern gibt es künftig keine Eishockey-Direktübertragungen mehr. Live-Spiele der regulären Saison und der Play-offs seien im Free-TV künftig auf TV24, Léman Bleu und Teleticino zu sehen, teilte der von Sunrise UPC betriebene TV-Sender MySports am Mittwoch in einem Communiqué mit: «Die Fans profitieren durch die Partnerschaften von mehr Spielen im Free-TV, mehr digitalen Angeboten und mehr Inhalten auf mehr Kanälen.»

Anfang März hatte Sunrise UPC bekannt gegeben, für die Eishockeymeisterschaft das Aargauer Medienhaus CH Media und die Blick-Gruppe als Partner ins Boot geholt zu haben. Der CH Media-Sender TV24 war bereits Partner von MySports und hat ein Eishockeyspiel pro Woche übertragen, und zwar nur während der regulären Saison, aber nicht in den Play-offs. In den Ausscheidungsspielen nach der regulären Saison kam bisher SRF zum Handkuss.



Künftig nicht mehr auf SRG-Kanälen zu sehen: Der Play-off-Final im Eishockey. Bild Keystone

Dies ändert sich ab der nächsten Saison. SRF ist nun draussen. «Livespiele der Regular Season und der Playoffs werden künftig im Free-TV nur noch bei den neuen Partnern zu sehen sein. Mit der SRG stehen wir nach wie vor in Kontakt bezüglich einer möglichen Nachverwertung von Highlights», hiess es von Sunrise UPC.

### Mehr Eishockeysendungen frei empfangbar

Auf TV24, Léman Bleu und Teleticino würden neben den Free-TV-Spielen während der regulären Saison sonntags der Match der Woche gezeigt sowie nach Abschluss jedes Spieltags die Highlights aller Spiele des Tages übertragen, hiess es. «Als Streamingpartner überträgt ausserdem die Blick-Gruppe wöchentlich ein Spiel am Dienstag live, alle Tore und Highlights sind auf Blick.ch verfügbar. Weitere Details und Neuerungen werden vor Start der neuen Saison kommuniziert», schrieb MySports. (sda)